

# **Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2004 am Institut für Numismatik und Geldgeschichte**

(im Archäologiezentrum)  
Franz Klein Gasse 1, A - 1190 Wien

## **Vorbesprechung:**

(mit Vereinbarung der Veranstaltungszeiten n. Ü.)

**Donnerstag, 4. März 2004, 16.30 Uhr**  
im Institutshörsaal

Alle Lehrveranstaltungen - sofern nichts anderes angegeben ist - finden im Hörsaal des Instituts statt und beginnen in der Woche vom 8. März 2004.

## **ALLGEMEINE NUMISMATIK**

### **ANTIKE NUMISMATIK**

Günther Dembski

2-st., n. Ü.

VO 700 913: Keltische Numismatik (N 110, N 210)

Als Teil des viersemestrigen Zyklus zur antiken Numismatik werden hier die Prägungen der antiken Randkulturen im Norden und Westen des Römischen Reiches behandelt und die Kenntnis der großen Typenlandschaften von Britannien bis in den Karpatenraum vermittelt. Die Herleitung der Typologie aus dem Griechischen wird dabei ebenso betrachtet wie die eigenständigen keltischen Weiterentwicklungen. Auch Münzverkehr, Geldwirtschaft und Handel werden berücksichtigt. Darüberhinaus gibt diese Lehrveranstaltung einen Überblick über die antiken Prägungen aus unserem heutigen Staatsgebiet.

Wolfgang Szaivert

1-st., Mi 10-11

VO 725 333: Die Münzprägung in der Zeit des Hellenismus (N 210)

Neben einem Überblick über die hellenistischen Herrscherdynastien und ihre gegenseitigen Abhängigkeiten und Beeinflussungen werden auch die autonomen Städteprägungen vorgestellt. Der geographische Rahmen spannt sich dabei von Makedonien über Kleinasien bis nach Syrien und Ägypten. Aspekte der historischen Bedeutung bestimmter Münztypen, der Porträtentwicklung, sowie methodische Fragen der modernen Forschung bilden einen Schwerpunkt der Lehrveranstaltung.

Wolfgang Szaivert

1-st., Mi 11-12

UE 728 879: Übungen zur hellenistischen Münzprägung (N 210)

Im Anschluss an die Vorlesung werden die besprochenen Stücke - soweit in der Institutssammlung vorhanden - vorgelegt. Mitarbeit im Sinne einer spezielleren Bestimmungsübung wird dabei erwartet. Dabei sollen aber über die bloße Bestimmung hinaus Sinn und Zweck von Stempeluntersuchungen klar gemacht werden. |Die Übung ist nur in Verbindung mit der Vorlesung zu besuchen. |

Claude Daburon / Wolfgang Szaivert

2-st., n.Ü.

PS 703 133: Proseminar zur antiken Numismatik: "Wer versteht wen?"

Aspekte der Öffentlichkeitsarbeit im kaiserzeitlichen Rom (N 111)

Diese Lehrveranstaltung wird an Hand von typologischen Fragestellungen die Grundzüge des wissenschaftlichen Arbeitens vermitteln. Dabei geht es insbesondere um fachspezifische Aspekte, Materialien und Literatur. Neben einem kleinen Referat und einer mindestens 5-seitigen Ausarbeitung des mündlich referierten Themas unter Einbeziehung der Diskussionsbeiträge wird auch ständige Mitarbeit erwartet.

Wolfgang Hahn

2-st., n. Ü.

VO 703 154: Die spätrömische Münzprägung - der Verfall der Geldwirtschaft (N 210)

Die großen Münzreformen von Diocletianus bis Anastasius I. (286/294, 348, 498/512) markieren die Eckpunkte der kaiserlichen Finanz- und Steuerpolitik, wobei sich das Schwanken in der Begünstigung von Geld- oder Naturalwirtschaft nicht nur aus den Gesetzestexten, sondern auch aus den Umbauten im Münzsystem herauslesen lässt. Zugleich eignet sich das Münzmaterial, das in Originalen verfügbar ist, zur Illustration der Kaiser- und Ereignisgeschichte. Auch Historiker ohne numismatische Vorkenntnisse sind willkommen.

Nikolaus Schindel / Szaivert Wolfgang

2-st., n. Ü. (evtl. in Blockform)

AG 728 882: Arbeitsgemeinschaft: Geld und Geschichte (N 111, N 121)

Ziel der Lehrveranstaltung ist es, anhand ausgewählter Beispiele einen Überblick über die Bedeutung der kaiserzeitlichen römischen Münzprägung als historische Quelle zu vermitteln. Daneben sollen auch die methodischen Grundsätze, die bei der Verwendung von numismatischem Material zu beachten sind, umrissen werden

Diese Veranstaltung richtet sich nicht nur an Numismatiker, sondern im Speziellen auch an Althistoriker. Da im Rahmen der Lehrveranstaltung ein Überblick über die Grundlinien des kaiserzeitlichen Münzwesens geboten wird, können auch Studenten ohne numismatische Vorkenntnisse an der Arbeitsgemeinschaft teilnehmen.

Wolfgang Szaivert

2-st., n. Ü. (evtl. in Blockform)

SE 703 158: Auswertung neuerer Fachliteratur (gilt auch als Diplomanden-

und Dissertantenseminar) (N 280)

Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen sollen sich mit neu erschienenen Festschriften und Sammelwerken auseinandersetzen. Zum einen wird ein kurzer, präziser und prägnanter Bericht über Themen und Inhalte des gewählten Werkes in Form eines Referats erwartet; zum zweiten soll ein frei gewähltes Thema aus dem Werk eingehender analysiert und kritisch aufbereitet werden. Dabei geht es auch vor allem um die Herausarbeitung der Struktur der Arbeit, also die Kenntlichmachung der Gedankengänge; nur so lassen sich allenfalls logische Brüche oder andere Ungereimtheiten entdecken. Dieser zweite Schritt muß in einer ca. 5-seitigen schriftlichen Arbeit dokumentiert werden - geübt werden sollen auch die äußere Form und der innere Aufbau einer eigenen Arbeit.

## **NUMISMATIK DES MITTELALTERS UND DER NEUZEIT**

Wolfgang Hahn

1-st., n. Ü.

VO 703 168: Münzpolitik im Deutschen Reich im 16. Jahrhundert (N 120, N 220)

Die Bestrebungen zu einer Verwaltungsreform des Deutschen Reiches im 16. Jahrhundert zielten insbesondere auch auf eine Vereinheitlichung des Münzwesens als Grundlage geordneter Finanzen für Handel und Kriegführung. Die Geschichte dieser Versuche wird an Hand der Gesetzestexte zusammen mit einer Betrachtung der einschlägigen Münzen vorgetragen.

Hahn Wolfgang

1-st., n. Ü.

**Arbeitsgemeinschaft:** Münzschatzfunde des 16. Jahrhunderts aus Nieder- und Oberösterreich (N 121)

Erstellung von Fundregesten aus der Literatur, wobei Fundgröße bzw. -wert, Nominalienstruktur, Bildungsalter und Einzugsbereich ausgewertet werden sollen. Der Besuch der Vorlesung über die österreichische Münzgeschichte der Neuzeit wird empfohlen.

Emmerig Hubert

2-st., Mo 14-16

UE 703169: Revision der Institutssammlung: Prägungen des Hauses Habsburg im 18. Jahrhundert (N 140, N 121)

Einige größere Posten neuzeitlicher Münzen, Medaillen und Marken stehen noch zur Einarbeitung in die Institutssammlung an. Diese werden im Rahmen der Übung bestimmt und zur Einordnung in die Sammlung vorbereitet.

Prokisch Bernhard

2-st., Fr 9-11

VO 703 027: Beschreibung- und Bestimmungslehre mittelalterlicher und neuzeitlicher Münzen (N 120)

Die beiden Lehrveranstaltungen (Vorlesung und Übung) bieten Theorie und Praxis für den Umgang mit nachantiken numismatischen Objekten. Aufbauend auf der Lesung und Identifizierung von Münzen nach Bild und Schrift werden die Grundlagen des Bestimmungswesens vermittelt und an Originalen geübt.

Über die Benutzung der grundlegenden Literatur hinaus ist die Einbindung des einzelnen numismatischen Objektes in den übergeordneten systematischen Kontext ein Anliegen der Lehrveranstaltung.

Prokisch Bernhard

1-st., Fr 11-12

UE 703 031: Übungen zur Beschreibung mittelalterlicher und neuzeitlicher Münzen (N 121)

Der Besuch dieser Veranstaltung ist nur in Verbindung mit der Vorlesung möglich.

## **NUMISMATIK AUSSEREUROPAS**

Leonhard Reis

1-st., n. Ü.

VO 703 171: Islamische Numismatik für Anfänger (N 120; N 260)

Scheu vor Unbekanntem und Fremdartigem zu nehmen, ist das primäre Ziel der Lehrveranstaltungen. Thema sind hauptsächlich die Grundlagen zur Bestimmung von Münzen des islamischen Kulturkreises: die arabische Schrift und ihre Zahlzeichen - unabhängig von Epochen und Dynastien. Daneben wird ein Überblick über die islamische Münz- und Geldgeschichte mit Schwerpunkt auf den Entwicklungen im Mittelmeerraum gegeben. Bestimmungsübungen mit der relevanten Literatur hiezu runden die Lehrveranstaltungen ab.

Leonard Reis

1-st., n. Ü.

UE 703 172: Islamische Numismatik für Anfänger (Übungen) (N 121; N 260)

Der Besuch der Übung ist nur in Verbindung mit der Vorlesung sinnvoll.

|Keine Vorkenntnisse notwendig!